



DRINGLICHES POSTULAT

Urheber	neo - Die sozialliberale Mitte, durch Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen, Urban Furrer, Alexander Allenbach und Martin Kalbermatter
Gegenstand	Fehlende Fach- und Führungskompetenzen und Rechtsmissachtungen bei der Dienststelle für Migration
Datum	09/09/2024
Nummer	2024.09.208

Aktualität des Ereignisses

Die Dienststelle für Bevölkerung und Migration steht aufgrund von massiven Rückständen und Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Dossiers seit längerer Zeit bereits im Fokus der Kritik. Die Funktionsmechanismen, die Strukturen und fachlichen Qualifikationen der Mitarbeitenden sowie die zur Abarbeitung der Pendenzen ergriffenen Massnahmen werden in einem Untersuchungsbericht der Geschäftsprüfungskommission ausführlich präsentiert.

Unvorhersehbarkeit

Es war nicht vorhersehbar, dass der Bericht der GPK derart gravierende Mängel in der Dienststelle für Bevölkerung und Migration zu Tage befördern würde, wie sie unlängst in Medienberichten thematisiert wurden.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Zur Bewältigung der Rückstände bei den Dossiers ist temporär nicht ausgebildetes und daher zu wenig qualifiziertes, teils vom personellen Hintergrund her fragwürdiges Personal eingestellt worden. Darüber hinaus konnte wegen der fehlenden Aus- und Fortbildung auch des festangestellten Personals und wegen Führungsversagens grundsätzlich die Qualität der geleisteten Arbeit nicht garantiert werden. Bei den angestrebten Optimierungen der Prozesse wurden gesetzliche Bestimmungen verletzt und übergeordnetes Recht missachtet. Als Folgen resultierten hohe Personalfluktuationen, Medienberichte, Verfahren und ein Reputationsschaden für den Kanton Wallis.

Die Dienststelle für Bevölkerung und Migration steht aufgrund von massiven Rückständen und Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Dossiers bereits länger in der Kritik. Die Funktionsmechanismen, die Strukturen und fachlichen Qualifikationen der Mitarbeitenden sowie die zur Abarbeitung der Pendenzen ergriffenen Massnahmen werden in einem Untersuchungsbericht der Geschäftsprüfungskommission thematisiert.

Dieser hält zahlreiche Mängel fest, darunter die fragwürdige fachliche Qualifikation und persönliche Eignung temporär eingestellter Mitarbeiter, fehlende Aus- und Weiterbildungsangebote für die Festangestellten, gravierende Führungsprobleme und fehlende Fach- und Führungskompetenzen auf Direktionsstufe sowie resultierend die Verletzung gesetzlicher Bestimmungen und übergeordneten Rechts, um nur die zentralsten Punkte zu nennen.

Die Dienststelle für Bevölkerung und Migration stellt ein prägnantes Beispiel dafür dar, dass die Umsetzung von Effizienzbestrebungen nicht in allen Fällen zum Ziel führt und dass die Umsetzung von Reformen tiefer in den Strukturen ansetzen muss. Aus diesen Gründen scheint es uns zentral, dass nicht diejenigen Instanzen, welche die Fehler zu verantworten haben, in Eigenregie die Reorganisation der Dienststelle umsetzen, wie diese noch vor der Beendigung des Berichts der GPK bereits in ersten Schritten in die Wege geleitet wurde.

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, die Dienststelle für Bevölkerung und Migration ausgehend von den Ergebnissen der GPK unmittelbar und mit sofortiger Wirkung grundlegend und substanziell zu reorganisieren - und zwar durch eine Professionalität und Fachkompetenzen wiederherstellende externe Instanz. Nur ein unabhängiger Akteur wird sich nicht davor scheuen, die notwendigen Schritte, auch auf personeller Ebene, vorzuschlagen, welche künftig die Verhinderung von weiteren Rechtswidrigkeiten werden garantieren können.